

IHR KONTAKT

Projektteam Nachhaltige Kommunalentwicklung
durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa)
nakopa.skew@engagement-global.de

Weitere Informationen sowie Ihre persönliche
Ansprechperson finden Sie unter:

[https://skew.engagement-global.de/
unterstuetzung-durch-nakopa.html](https://skew.engagement-global.de/unterstuetzung-durch-nakopa.html)



Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt*
(SKEW) von Engagement Global arbeitet im Auftrag
des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung (BMZ).

www.service-eine-welt.de

Telefon +49 228 20 717-2670



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**NACHHALTIGE
KOMMUNALENTWICKLUNG
DURCH PARTNERSCHAFTS-
PROJEKTE (NAKOPA)**

Stand: Mai 2022

Titelbild: Engagement Global



© Rodrigo Fischer Silveira de Souza



© David Linse, Stadt Mannheim

Die Projektförderung

Kommunen bringen wichtiges Wissen, Erfahrung und Netzwerke in die Entwicklungszusammenarbeit ein. Um das zu fördern, unterstützt die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* von Engagement Global seit 2013 nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte. Das gleichnamige Förderinstrument *Nakopa* wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Das Angebot richtet sich an alle deutschen Kommunen, die in einer entwicklungspolitisch ausgerichteten Beziehung mit Kommunen aus Ländern des Globalen Südens (DAC-Länderliste der OECD) Projekte umsetzen wollen.

Voraussetzung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und gemeinsame Projekterfahrung der Partnerschaft oder die aktive Teilnahme an einem anderen SKEW-Projekt.

Antragstellung

- Antragsberechtigt sind Kommunalverwaltungen.
- Als Projektpartner gilt die Kommune im Globalen Süden, mit der die deutsche Kommune eine partnerschaftliche Zusammenarbeit eingegangen ist.
- Gemeinsame Anträge mehrerer deutscher Kommunen und ihrer Städtepartner sind möglich, ebenso die Förderung von Dreieckspartnerschaften (zwei Kommunen im Globalen Süden).

Ein Aufruf zur Antragstellung erfolgt einmal pro Jahr. Das Verfahren ist zweistufig (Interessenbekundung und Antrag). Eine Antragstellung ist in der Förderprojektsoftware von Engagement Global möglich, die Sie unter <https://foerderung.engagement-global.de/> aufrufen können.

Grundprinzipien

- Zuschüsse: in der Regel bis zu 300.000 Euro
- Eigen- und/oder Drittmittel: mindestens zehn Prozent der Gesamtausgaben
- Maximale Projektlaufzeit: drei Jahre
- Die Hauptverantwortung und Steuerung des Projekts liegt bei den Kommunen.

- Beide Kommunen sollen als gleichberechtigte Partner ihre Kenntnisse und ihre Interessen in die Konzeption des Projekts einbringen.
- Die deutsche Kommune kann als Zuwendungsempfängerin mit Regie- und Eigenbetrieben sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen (zum Beispiel lokale Initiativen und Vereine) in Deutschland und im Ausland zusammenarbeiten.
- Schwerpunkte: Austausch kommunaler Expertise inklusive „Capacity development“ verbunden mit pilothaften Investitionen
- Klare Zieldefinition innerhalb des vorgesehenen finanziellen und zeitlichen Rahmens
- Nachhaltigkeit des Projekts über den Unterstützungszeitraum hinaus

Inhaltliche Vorgaben

Das Projekt soll lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen im Sinne der Agenda 2030 aufzeigen.

- Es muss sich auf den Wirkungskreis der Kommunen beziehen und einem der Bereiche nachhaltige Daseinsvorsorge, gute lokale Regierungsführung oder Klimaschutz und Klimaanpassung zuzuordnen sein.
- Begrüßt werden auch Projekte, die die Themenfelder gesellschaftlicher Zusammenhalt in Kommunen, fairer Handel und faire Beschaffung sowie Hygiene, Prävention und Gesundheitsschutz im Kontext von Pandemien (zum Beispiel SARS-CoV-2/COVID-19) miteinbeziehen.
- Projekte müssen nach Gender-Mainstreaming und konfliktensibel konzipiert sein.

Bisher werden unter anderem Projekte zu folgenden Themen gefördert: Verbesserung der Trinkwasser- und Energieversorgung, Abfallmanagement, Klimaanpassung und Umweltschutz, Stadtplanung, lokaler Katastrophenschutz oder Ernährungssicherung.